Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	28
Teil A	35
<i>Kapitel 1: Einleitung</i>	35
I. Gutachtenauftrag und Problemstellung	35
II. Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes	38
1. Zum Begriff des Organisationsrechts	38
a) Organisationsrecht öffentlicher Verbände	38
b) Öffentliche Verbandsaufgaben und -funktionen	39
2. Abgrenzungsfragen Freier Berufe	43
a) Zum Funktionstypus Freier Berufe	44
b) Ergänzende Abgrenzung nach Merkmalen des Kammerrechts	47
3. Besonderheiten rechtsvergleichender Abgrenzung	48
III. Gang der Darstellung	49
<i>Kapitel 2: Meinungsstand und Hypothesen des Ländervergleichs</i>	52
I. Literaturüberblick zu Grundfragen	52
1. Rechtsvergleichende Einzelforschungen	52
2. Forschungen zur europäischen Rechtsangleichung	54
3. Professionalisierungskonzepte im internationalen Vergleich	56
a) Professionalisierung und Verbandsorganisation	56
b) Rechtsvergleichende Forschungsansätze	57
4. Zum strukturellen Wandel der Selbstverwaltung	59
5. Verbandsdemokratische Forschungen, Korporatismus- und Deregulierungslehren	60
a) Verbandssoziologische Forschungsansätze und sog. Thatcherismus	60
b) Wettbewerbswissenschaftliche Arbeiten, insbes. das Gutachten der Deregulierungskommission	63

6.	Neue Staatsaufgaben und vergleichende Verbändeforschung	65
a)	Grundanliegen der neueren Staatsaufgabenlehre	66
b)	Internationale Forschungen zur Stellung der Verbände	67
7.	Zusammenfassung	68
II.	Zur Methode rechtsvergleichender Modellanalyse	69
III.	Hypothesen zu Verbandsmodellen und Entwicklungstrends	71
1.	Fragebogen und Auswertungshinweise	71
2.	Funktionsdifferenzen öffentlichen und privaten Organisationsrechts?	74
a)	Rechtsformen und Beitrittsrecht	74
b)	Unterschiede öffentlich- und privatrechtlicher Handlungsformen	75
3.	Vom Standes- zum Berufsrecht	76
a)	Zur Funktionalisierung berufsethischer Organisationsnormen	76
b)	Zunehmende Einflüsse staatlichen und europäischen Rechts?	78
4.	Qualitätssicherung durch repressive und präventive Funktionsannahmen	79
a)	Disziplinarrecht und -verfahren	79
b)	Aus- und Fortbildungseinrichtungen	80
c)	Wettbewerbliche und wettbewerbsrechtliche Instrumente	81
5.	Neue Staatsaufgaben und Tendenzen der sog. Risikosteuerung	84
6.	Modellanalysen	86
a)	Finsinger-Welten und statistische Zwecke	86
b)	Modelltrends, insbes. Zertifikationsmodell und Modelle interprofessioneller Kooperation	87
	<i>Kapitel 3: Frankreich</i>	90
I.	Heilberufe mit Kammerrechten	90
1.	Arztrecht - Überblick und rechtstatsächliche Angaben	90
2.	Der „ordre national des médecins“ - Eine Form des Berufsverbotsmodells	92
a)	Historisches, insbes. zur Professionalisierung	92
b)	Rechtsnatur und Pflichtmitgliedschaft mit Berufserlaubnis	93
c)	Aufgaben und demokratische Binnenorganisation	93
d)	Verhältnis zu anderen Berufsverbänden	96
e)	Qualitätskontrollen und wettbewerbliche Regelungsansätze	97
3.	Übereinstimmungen des Zahnarztrechts	99
4.	Hebammen - Übereinstimmungen und Besonderheiten	103
5.	Zur Organisationsform im Tierarztrecht	107
6.	Apothekenrecht - Übereinstimmungen und Besonderheiten	109
7.	Exkurs: Recht der nicht verkammerten Psychologen	113

II.	Rechts- und wirtschaftsberatende Kammerberufe	114
1.	Rechtsanwaltsrecht	114
a)	Überblick und Berufsregister	114
b)	Das Organisationsrecht der barreaux	116
2.	Ähnliche Anwalts- und Beratungsberufe	121
a)	Patentanwaltsrecht	121
b)	Notare (notaires)	124
c)	Wirtschaftsprüfer (experts comptables)	129
d)	Steuerberater	134
III.	Sonstige Kammerberufe	135
1.	Architekten	135
2.	Vermessungsingenieure (géomètres experts)	138
IV.	Freiberufe mit halbstaatlichen Verbänden des Privatrechts	143
1.	Unternehmensberater (conseil en management): Ein beleihungsrechtliches Zertifikationsmodell	143
2.	Beratende Ingenieure (ingénieurs conseils)	145
3.	Journalist mit und ohne carte titulaire	145
V.	Zusammenfassung und Vergleichsaspekte	148

Kapitel 4: Belgien 150

I.	Einleitung	150
1.	Grundzüge der belgischen Gesellschaft	150
2.	Die freien Berufe in Belgien	153
II.	Heilberufe mit Kammerrechten	154
1.	Arztrecht	154
a)	Überblick und rechtstatsächliche Angaben	154
b)	„Ordre des médecins“: Verbotsmodell und demokratische Binnenorganisation	155
c)	„Die Commission Médical“: Eine interprofessionelle Koorganisation	157
d)	Verhältnis zu anderen Verbänden und wettbewerbliche Regelungsansätze	158
2.	Übereinstimmungen des Tierarztrechts	160
3.	Apothekenrecht: Übereinstimmungen und Besonderheiten	161

III.	Rechts- und wirtschaftsberatende Kammerberufe	166
	1. Rechtsanwälte	166
	a) Überblick und rechtstatsächliche Angaben	166
	b) Die barreaux	167
	2. Ähnliche Anwalts- und Beratungsberufe	169
	a) Notare	169
	b) Wirtschaftsprüfer	172
IV.	Sonstige Kammerberufe	173
	1. Architekten	173
	2. Vermerk zu weiteren Berufskammern	174
V.	Freiberufe mit öffentlichen Verbänden des Privatrechts	174
	1. Zahnärzte - Zum Modell interprofessioneller Koorganisation	174
	2. Steuerberater	178
	3. Ingenieure	178
VI.	Zusammenfassung und Vergleichsaspekte	179
<i>Kapitel 5: Luxemburg</i>		181
I.	Heilberufe mit Kammerrechten	181
	1. Arztrecht	181
	a) Überblick und rechtstatsächliche Angaben	181
	b) Die interprofessionelle Koorganisation im collège médical	183
	2. Andere Heilberufe	188
II.	Rechts- und wirtschaftsberatende Kammerberufe	188
	1. Rechtsanwälte	188
	2. Notare	189
	3. Wirtschaftsprüfer und Vereidigte Buchprüfer	192
III.	Sonstige Kammerberufe	193
	1. Architekten	193
	2. Beratende Ingenieure	197
IV.	Freie Berufe mit öffentlichen Verbänden des Privatrechts	199
	1. Zahnarztrecht	199
	2. Apotheker	201
	3. Steuerberater	203
V.	Zusammenfassung und Vergleichsaspekte	204

<i>Kapitel 6: Niederlande</i>	206
I. Kammerberufe	206
1. Rechtsanwälte	206
2. Patentanwälte	213
3. Wirtschaftsprüfer und Vereidigte Buchprüfer neuen Rechts	214
4. Exkurs: Notare	218
II. Freie Berufe mit öffentlichen Verbänden des Privatrechts	219
1. Heilberufsrechte	219
a) Arztrecht: Überblick und rechtstatsächliche Grundlagen	219
b) Die KNMG: Ein Zertifikationsverband	221
c) Zahnarztrecht	224
d) Tierarztrecht	226
e) Apothekenrecht	228
2. Wirtschaftsberatende und technische Berufe	233
a) Steuerberater	233
b) Architekten	235
c) Ingenieure	240
III. Zusammenfassung und Vergleichsaspekte	241
<i>Kapitel 7: England</i>	243
I. Heilberufe mit Kammerrechten	243
1. Arztrecht	243
a) Überblick und rechtstatsächliche Angaben	243
b) Das General Medical Council: Ein Modell extraprofessionelle Koorganisation	243
2. Entsprechungen in anderen Heilberufen	245
a) Zahnärzte	245
b) Tierärzte	246
c) Apotheker	247
II. Rechts- und wirtschaftsberatende Kammerberufe	248
1. Rechtsanwälte	248
a) Überblick und rechtstatsächliche Angaben	248
b) Verbände der barristers	249
c) Verbände der solicitors und Ansätze extraprofessioneller Koorganisation	250
2. Notare	252

III.	Freie Berufe mit öffentlichen Verbänden des Privatrechts	252
1.	Wirtschaftsprüfer	252
a)	Überblick und rechtstatsächliche Angaben	252
b)	Institute of Chartered Accountants	253
2.	Zum Beruf des Steuerberaters	254
3.	Unternehmensberater	254
4.	Patentanwälte	257
5.	Beratende Ingenieure	258
IV.	Zusammenfassung und Vergleichsaspekte	259
<i>Kapitel 8: Europarecht</i>		260
I.	Richtlinien zur Anerkennung ausländischer Diplome	260
1.	Inhalte der Richtlinien	260
2.	Zum Stand der nationalen Umsetzungen	262
II.	Zertifikationsregeln	263
1.	Die ISO-Norm 9001 und die Euro-Zertifizierung von Unternehmensberatern	263
2.	Zum Euro-Ingenieur	263
3.	Zum Euro-Steuerberater und Europäischen Standesrecht für Rechtsanwälte	264
4.	Zum Euro-Umweltgutachter	265
a)	Das Zertifikationsverfahren für Unternehmen	265
b)	Freiberufsrechtliche Vorgaben und sog. Akkreditierungsverfahren in Deutschland	267
c)	Das künftige deutsche UZSG	269
III.	Zusammenfassung und Vergleichsaspekte	270
<i>Kapitel 9: Vereinigte Staaten</i>		272
I.	Historische Entwicklung und Überblick	272
II.	Lizenzierungsberufe	275
1.	Rechtsanwälte	275
a)	Überblick und rechtstatsächliche Angaben	275
b)	Die Bars und Grundzüge extraprofessioneller Kooperation	277
2.	Ärzte	280
a)	Überblick und rechtstatsächliche Angaben	280

	b) Die AMA und extraprofessionelle Kooperation der state boards	281
3.	Entsprechungen im Recht anderer Heilberufe	285
	a) Zahnärzte	285
	b) Tierärzte	286
	c) Apotheker	288
4.	Ergänzende Angaben zu technischen Berufen	290
	a) Architekten	290
	b) Ingenieure	293
	c) Vermessungsingenieure	294
III.	Zertifizierungsberufe	295
1.	Wirtschaftsprüfer	295
	a) Überblick und rechtstatsächliche Angaben	295
	b) (Image-)Wettbewerb statt Verbotsprinzip	296
2.	Psychologen	297
	a) Überblick und rechtstatsächliche Angaben	297
	b) (Image-)Wettbewerb als Ergänzung des Verbotsprinzips	298
IV.	Reformansätze und -bestrebungen	300
1.	Fallrechtliche Einschränkungen der state action-Doktrin	300
	a) Abbau grob unverhältnismäßiger Beschränkungen des Wettbewerbs	300
	b) Entsprechungen zur Pflichtmitgliedschaft	304
2.	Zur Qualitätskontrolle durch Wettbewerbsregeln	307
V.	Zusammenfassung und Vergleichsaspekte	308
Teil B		310
<i>Kapitel 10: Deutschland</i>		310
I.	Einleitung	310
II.	Kammerberufe mit Verbotsprinzip	311
1.	Ärzte	311
	a) Historisches und tatsächliche Angaben	311
	b) Berufszugang und Verhältnis zu anderen Heilberufen	313
	c) Kammerstrukturen	317
	d) Qualitätssichernde Kammeraufgaben	320
	e) Internationaler Wettbewerb, insbes. europarechtliche Entwicklung	327
	f) Zusammenfassung und Modellvergleich	328

2.	Entsprechungen bei anderen Heilberufen	329
a)	Zahnärzte	329
b)	Tierärzte	332
c)	Apotheker	339
3.	Rechtsanwälte	344
a)	Historisches und tatsächliche Angaben	344
b)	Berufszugang und Verhältnis zu anderen Beratungsberufen	346
c)	Kammerstrukturen	348
d)	Qualitätssicherung und internationaler Wettbewerb	349
e)	Zusammenfassung und Modellvergleich	354
4.	Entsprechungen bei wirtschaftsberatenden und technischen Berufen	355
a)	Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer	355
b)	Steuerberater	365
c)	Architekten	370
III.	Zertifikationsberufe mit Kammern	383
1.	Fachärzte und Fachanwälte	384
2.	Ingenieure	384
a)	Zum Berufsbild und tatsächliche Angaben	385
b)	Berufszugang und Verbandsstrukturen	387
c)	Qualitätssicherung und internationaler Wettbewerb	393
3.	Patentanwälte	396
a)	Historisches und tatsächliche Angaben	396
b)	Berufszugang und Verbandsstrukturen	397
c)	Qualitätssicherung und internationaler Wettbewerb	399
IV.	Zertifikationsberufe ohne Kammern	402
1.	Unternehmensberater	402
a)	Freiberuflichkeit und tatsächliche Angaben	402
b)	Berufszugang, Verbandsstrukturen und Qualitätssicherung	407
c)	Reformansätze und -bestrebungen	410
2.	Psychologen	414
3.	Restauratoren	416
a)	Freiberuflichkeit und tatsächliche Angaben	416
b)	Verbandsstrukturen und Qualitätssicherung durch Zertifikation	422
c)	Der Entwurf eines Restauratorengesetzes v.1990	423
V.	Sonderformen bei alten und neuen Staatsaufgaben	426
1.	Notare	426
a)	Historisches und tatsächliche Angaben	426
b)	Berufszugang und Verbandsstrukturen	429
c)	Qualitätssicherung und international-wettbewerbbl. Entwicklung	434

2.	Umweltgutachter	437
a)	Zum sog. Akkreditierungsverfahren	437
b)	Zum Beleihungsrecht des Regierungsentwurfs UZSG	439
3.	Vermessungsingenieure	440
a)	Historisches und tatsächliche Angaben	440
b)	Beleihungsmodelle der Bundesländer im Überblick.	444
c)	Verbandsstrukturen und Qualitätssicherung	459
d)	Reformansätze und -bestrebungen	465
VI.	Zusammenfassung und Vergleichsaspekte	467
<i>Kapitel 11: Internationale Entwicklungstrends</i>		470
I.	Flexibilisierung statt Entkammerung	470
II.	Stärkung berufsexterner Einflüsse	471
1.	Kammer-Berufsaufsicht und staatliche Marktzugangskontrolle	472
2.	Trends zum Gesetzes- und Parlamentsvorbehalt	474
3.	Extraprofessionelle Koorganisation	476
III.	Öffnung für funktionsfähigen Wettbewerb	477
1.	Stärkung der Zertifikationssysteme	477
2.	Interprofessionelle Qualitätssicherung statt Marktabschottung	479
3.	Flexibilisierung der Beleihungsrechte	481
IV.	Sonderanforderungen bei Staatsaufgaben	483
1.	Zertifikationsmodell und Anreizfunktionen des Wirtschaftsverwaltungsrechts, insbes. bei neuen Staatsaufgaben	483
2.	Anreizfunktionen des Wettbewerbs- und Kartellrechts	484
3.	Nochmals: Flexibilisierung der Beleihungsrechte	486
<i>Kapitel 12: Folgerungen zum deutschen Rechtsvergleich</i>		489
I.	Kammerrechte	489
1.	Grenzen der Pflichtmitgliedschaft	489
a)	Grundfragen zum Übermaßverbots und internationalen Trendvergleich	489
b)	Folgerungen zur Entkammerung, insbes. Steuerberater- und Wirtschaftsprüferkammern	492
c)	Folgerungen zur Neuverkammerung, insbes. Ingenieur- und Psychologenkammern	493

2.	Ermessensgrenzen und Parlamentsvorbehalte in Marktzutrittsfragen	495
a)	Zur Trennung von Berufsaufsicht und Marktzugangskontrolle	495
b)	Bedarfskontrollen des Notarrechts erneut auf dem Prüfstand	499
c)	Keine „konkreten“ Bedarfskontrollen	501
d)	Marktzutrittsgutachten der Rechtsanwaltskammern	521
e)	Werbebeschränkungen durch Kammersatzungsrecht	523
3.	Verbandsdemokratisierung und Selbstverwaltung	525
a)	Meinungsstand zur Satzungsversammlung der BRAK	525
b)	Rechtsvergleichende Stellungnahme	528
c)	Meinungsstand zum Institut „Arzneimittel in der Krankenvers.“	530
d)	Rechtsvergleichende Aspekte	532
e)	Verallgemeinerbarkeit für andere Kammerberufe	533
4.	Kammer-Interessenrepräsentation und Schutz der Meinungsfreiheit	534
5.	Wettbewerbliche Flexibilisierungsansätze	540
a)	Lockerung der Pflichtversorgung	540
b)	Inter- und extraprof. Koorganisation zur Qualitätssicherung	544
c)	Ausbau der Zertifikationssysteme, insbes. Schwerpunktzertifikate im Fachanwalts- und Facharztrecht.	547
II.	Zum Privatrecht der Freiberufsverbände	548
1.	Verallgemeinerbarkeit des kammerrechtlichen Befunds	549
2.	Rechtspolitische Besonderheiten zum Zertifikationsrecht	553
a)	Unternehmensberater	554
b)	Restauratoren	556
c)	Verallgemeinerbarkeit	563
III.	Beleihungsrecht -Exemplarische Stellungnahme zum Recht der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure	564
1.	Grenzen der Verfassungsmäßigkeit gesetzlicher Beleihungsregeln	564
a)	Unzulässigkeit stillschweigend zugelassener Bedarfsprüfungen im Vermessungsrecht	564
b)	Besonderheiten bei Beteiligung Nicht-Beliehener im Bauwesen und bei der Gebäudeeinemessung	566
2.	Unvereinbarkeit der Bedarfsprüfungen mit dem EG-Vertrag	569
a)	Anwendbarkeit des Art. 59 EG-Vertrag	569
b)	Keine Geltungsausnahme gem. Artt. 66, 55 EG-Vertrag	572
c)	Wettbewerbsausschluß und Wettbewerbsbehinderung Privater	576
d)	Verbot des Marktmachtmißbrauchs gem. Art. 86 EG-Vertrag	578
3.	Ergebnis und Folgerungen zur Inländer-Diskriminierung	583
IV.	Schlußbemerkungen	585
	Literaturverzeichnis	586